

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates vom 19.10.2006 um 18.10 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend: Oberbürgermeister Moser

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Arayici (bis 19.40 Uhr, Ziffer 1 B)
Stadträtin Dr. Endres-Paul
2. Bürgermeisterin Gold
Stadtrat Heisel
Stadtrat Dr. von Hoyningen-Huene
Stadtrat Jeschke (bis 19.50 Uhr, Ziffer 1 B)
Stadtrat Dr. Kröckel
Stadtrat Mahlmeister
Stadträtin Sagol (bis 19.40 Uhr, Ziffer 1 B)

CSU-Stadtratsfraktion:

Bürgermeister Böhm
Stadtrat Lux
Stadträtin Schwab
Stadträtin Stocker
Stadtrat Straßberger
Stadtrat Weiglein

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Ferenczy (bis 20.35 Uhr, 1 B)
Stadtrat Ley
Stadtrat Lorenz
Stadtrat May
Stadtrat Müller
Stadträtin Richter
Stadtrat Schmidt

FW-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Wachter
Stadträtin Wallrapp

KIK-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Popp

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt

Berufsmäßige Stadträte: Rodamer
Groß

Berichterstatter:

Amtsrat Hartner
Amtsrat Teichmann
Dipl.-Ing. Lepelmann
Rechtsrätin Schmöger
Herr Altmann, Drees & Sommer
Herr Michalsky, P 4
Herr Sonnenwald, Drees & Sommer

Protokollführer: Verwaltungsfachangestellter Müller

Entschuldigt fehlten:

Stadtrat Rank
Stadtrat Schardt

Stadtrat Haag
Stadtrat Konrad

Als Gäste:

Mitglieder des Konversionsbeirat
Herr Grüner, Regierung von Unterfranken
Herr Wäglein, Regierung von Unterfranken

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig.

1. Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK); Vorstellung der Handlungsschwerpunkte, Prioritätensetzung, weiteres Vorgehen

Oberbürgermeister Moser begrüßt zunächst die Herren Altmann und Sonnenwald von Drees & Sommer sowie den Herrn Michalsky von der Planungsgruppe 4. Zudem heißt er die Mitglieder des Konversionsbeirat sowie die Herren Grüner und Wäglein von der Regierung von Unterfranken willkommen und weist darauf hin, dass sie ebenfalls Fragen an die Vortragenden stellen dürfen.

A. Herr Altmann geht ausführlich auf den Entwurf des Maßnahmenkonzeptes ein. Dabei geht er vor allem auf die Organisation, die Bewertung einzelner Projekte, die Instrumente der Umsetzung sowie die Finanzierung der vier Bereiche (Konversion, Innenstadt/Promenade, Aktivitätenband/Gartenschau, Siedlung-Nord) ein. Abschließend geht Herr Altmann auf die weitere Schritte ein und welche Punkte die Beschlussfassung beinhaltet, die nach derzeitigen Kenntnisstand im Turnus 30.11./07.12.2006 stattfinden werde.

Stadtrat Mahlmeister möchte wissen, welche Möglichkeiten der Nachnutzung es gebe. Herr Michalsky geht kurz darauf ein, inwiefern dies andere Städte gemacht haben und weist darauf hin, dass die Zwischennutzung vom Charakter her der Endnutzung entsprechen sollte.

Stadtrat Dr. v. Hoyningen-Huene fragt hinsichtlich der Aufstellung des Haushaltsplans nach, bis wann der Kämmerei die Zahlen vorliegen sollten.

Berufsmäßiger Stadtrat Rodamer weist darauf hin, dass die Zahlen bis Mitte Januar vorliegen müssten, ansonsten müssten sie geschätzt werden. Für den Haushaltsplan betreffe dies die kurzfristigen Projekte, die Langfristigen sind in den Finanzplan einzustellen.

Stadtrat Straßberger erachtet es derzeit am Wichtigsten, dass die Gebäude über den Winter nicht verwaisten, da sie nicht mehr bewohnt sind und der Bund ab dem 01.01.2006 Eigentümerin sei.

Herr Altmann weist darauf hin, dass dies auch aufgrund der mangelnden Förderfähigkeit nur schwer umzusetzen sei, dies jedoch bei einem Gespräch mit der BIMA angesprochen werden müsse. Zudem gibt er zu Bedenken, dass der Bund als Eigentümerin an einer Vermarktung der Flächen bzw. der Gebäude interessiert sei und er es deshalb ausschliesse, dass der Bund die Gebäude verwaisten lasse.

Herr Weiglein schlägt als Zwischennutzung der enormen Flächen vor, einen Logistiker dort unterzubringen, und diese Deutschlandweit anzuschreiben, dass nahe der A 7 bzw. A 3 große Flächen zur Verfügung stünden.

Herr Michalsky schlägt vor, einen Tag der offenen Tür für Firmen aber auch Privatpersonen in diesen Bereichen zu veranstalten, wo ebenfalls mit den Flächen geworben werden könne.

Stadtrat Müller erinnert daran, dass zu allen Gesprächen bzgl. ISEK und Konversion die BIMA eingeladen werden sollte, damit sie alle Entwicklungspunkte mitbekommen

und in den Versammlungen bzw. Sitzungen selbst stets Rede und Antwort stehen könnte.

Oberbürgermeister Moser weist darauf hin, auch wenn die BIMA nicht ständig vor Ort, dennoch in alle Schritte involviert sei und die nötige Kenntnis über die Vorgänge in Kitzingen besitze. Er weist aber auch darauf hin, dass die Konversion nur im Einklang und in Zusammenarbeit mit der BIMA umzusetzen sei.

Stadträtin Wallrapp fragt nach, da lt. Konzept für 2006 noch Fördermittel zur Verfügung stünden, welche Maßnahmen noch begonnen werden könnten. Sie spricht hierbei vor allem etwaige Maßnahmen zur Auslagerung des Schulbetriebes bei der Sanierung der D. Paul-Eber-Schule an.

Herr Michalsky erläutert, dass dies beispielsweise die Planung des Air-Park sein könnte, was in diesem Jahr zu beginnen wäre, um die Fördermittel für 2006 noch zu erhalten.

Oberbürgermeister Moser ergänzt, dass aus dem Förderprogramm Stadtumbau West nicht nur die Konversion mit Mitteln unterstützt werde, sondern beispielsweise auch die Innenstadt dazuzähle.

Aufgrund verschiedener Fragen bezüglich der Förderhöhe bzw. Fördermöglichkeiten erläutert Herr Grüner, Regierung v. Unterfranken, dass die nötigen Finanzen für 2006, die von Bund und Länder kommen, nicht abzuschätzen sind. Er weist jedoch darauf hin, dass er bei Vorliegen förderfähiger Projekte und vorhandener Co-Finanzierung durch die Stadt die nötigen Fördermittel bewilligen werde.

Berufsmäßiger Stadtrat Rodamer ergänzt, dass man jedoch hinsichtlich der Co-Finanzierung (40 %) bedenken sollte, dass der Förderbetrag (60 %) nicht gewährt werde, wenn die Co-Finanzierung nicht stehe. Seiner Ansicht nach, sollte die Co-Finanzierung soweit wie möglich auch durch Dritte beigesteuert werden. Der Haushalt könne eine alleinige Co-Finanzierung nicht verkraften.

- B. Herr Sonnenwald geht nun auf die Analyse der zivilen Nachnutzen des Flugplatzes ein. Dabei erläutert er zunächst allgemein unter welchen Voraussetzungen die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten betriebswirtschaftlich rentabel betrieben werden könne und welche positiven Auswirkungen dies für eine Stadt bzw. dessen Region habe. Als nächstes erläutert er die Möglichkeiten des Flugplatzes Kitzingen und kommt zum Ergebnis, dass für Kitzingen nur ein Sonderlandeplatz in Frage käme, auf dem die Sportfliegerei wie bisher fortgesetzt werden könne und darüber hinaus, bis zu 2-motorige Maschinen landen dürften. Seiner Auffassung sollte die Genehmigung schnellstmöglich beim Luftamt Nordbayern eingeholt werden. Nach seinen Recherchen kostet die Genehmigung mit den nötigen Gutachten ca. 10.000,00 € bis 15.000,00 €. Abschließend weist er darauf hin, dass der in Konkurrenz stehen Flugplatz in Giebelstadt aller Voraussicht nach ein Verkehrslandeplatz werde, was man jedoch unterstützen solle, da durch einen betriebswirtschaftlich funktionierenden Verkehrslandeplatz auch die Region um Kitzingen profitieren werde.
- Die Stadträte nehmen die Information wohlwollend zur Kenntnis und sind der Auffassung, dass der Antrag beim Luftamt Nord umgehend zu stellen sei.

Oberbürgermeister Moser bedankt sich bei den Herren Altmann, Michalsky und Sonnenwald für die ausführlichen Vorträge.

Oberbürgermeister Moser schließt die öffentliche Sitzung um 21. 45 Uhr.

gez.

Oberbürgermeister
Moser

gez.

Protokollführer
Müller